

**Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 17. und 18. Mai 2016**

**Stadtraum 14 Plauen – Mockritz, Coschütz, Plauen**

**Fazit:**

**1. Fachkräftebemessung<sup>1</sup> in den Stadträumen (Berechnung nach TFP 2013)**

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
<b>30.10.2016</b>	<b>2020</b>
7,50	4,85

/

**Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)**

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
<b>2018</b>	<b>2020</b>	
4,98	5,13	2,52

Durch demografische Veränderung (verhältnismäßig mehr Jungeinwohner/-innen im Stadtraum), Hineinnahme von Studentinnen und Studenten in die Berechnung und eine Erhöhung des Wertes im Benachteiligungsindex ist im Stadtraum gegenüber dem Teilfachplan 2013-2016 ein um etwa 2,5 VK erhöhter Fachkräftebedarf zu verzeichnen. Dennoch verbleibt eine theoretische Mehrausstattung in Höhe von 2,65 VK. In der Wirkungsradiusanalyse wurde bei den Angeboten „Plauener Bahnhof“ und „Club Müllerbrunnen“ 29 Prozent bzw. 41 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer aus dem Stadtraum 13 nachgewiesen, sodass ein teilweiser Übertrag der theoretisch benötigten Fachkräfte (ca. 1,5 VK) des Stadtraums 13 auf den Stadtraum 14 gerechtfertigt ist. Insbesondere der „Club Müllerbrunnen“ liegt fast genau auf der Stadtraumgrenze zwischen den Stadträumen 13 und 14. In den Angeboten Kinder- und Jugendhaus Plauener Bahnhof und Mobile Jugendarbeit Plauen wurde in der Auswertung der Wirkungsradiusanalyse festgestellt, dass ein signifikanter Anteil Nutzer/-innen (12 Prozent/15 Prozent) aus dem Stadtraum 15 kommt. Somit wäre eine Kompensation des potenziellen Fachkräfteabbaus i. H. v. einer VK aus Stadtraum 15 möglich und der Stadtraum 14 wäre nahezu entsprechend der Fachkräftebemessung ausgestattet, sofern der Wirkungsradius der Angebote weiterhin über die Stadtraumgrenzen hinweg ausgerichtet bleibt.

**2. Ermittlung der Bedürfnisse in den Stadträumen 13, 14 und 15**

In der ersten Jahreshälfte 2015 fand eine intensive Sozialraumanalyse für die Stadträume 13 und 14 durch die Mobile Jugendarbeit statt. Kenntnisse über den Sozialraum gehören zu den originären Aufgaben der Mobilien Jugendarbeit und sollen im Rahmen der Stadtteiltrunde an andere Akteurinnen und Akteure weitergegeben werden. Die Auswertungsergebnisse und Zusammenführung der Ergebnisse der differenzierten Sozialraumbetrachtung aus dem Stadtraum 15 sind im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen. Über das Sachgebiet Jugendhilfeplanung werden stadtraumspezifische quantitative Daten regelmäßig aktualisiert zur Verfügung gestellt.

<sup>1</sup> Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

### 3. Niedrigschwellige (Beratungs-) Angebote bestehen (in den Einrichtungen) für Eltern/Familien

Es ist durch die Träger gemeinsam mit der Sachbearbeiterin Stadtteiljugendarbeit des Jugendamtes zu prüfen, ob konzeptionelle Weiterentwicklungen der Angebote Kinder- und Jugendhaus Müllerbrunnen und/oder des Kinder-, Jugend- und Familienhauses Plauener Bahnhofs möglich sind. Grundsätzlich ist die Vernetzung von Angeboten im Rahmen der Stadtteilrunde zu nutzen und entsprechend der Erfordernisse des Stadtraumes zu gestalten. Für die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten wird eine Nutzung des Angebotes MOBA vom Ausländerrat Dresden e. V. empfohlen (Planung, Initiierung und Begleitung institutioneller Öffnungsprozesse von Kinder- und Jugendeinrichtungen). Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und Veränderungen lediglich im Rahmen von Umbau möglich.

#### Differenzierte Sozialraumbetrachtung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Kinder, Jugendlichen und Familien brauchen Begegnungsräume.							
Ermittlung der Bedürfnisse in den Stadträumen (13, 14 und 15) - Wanderbewegungen	Sozialraumanalyse: blinde Flecken sichtbar machen z. B. Coschütz, Gittersee, Mockritz (evtl. auch 15, 13) 1. Bestandsaufnahme 2. Befragung (Firmen, Schule, Kita) 3. Auswertung etc. → temporäres mobiles Angebot?	Stadtteilrunde und Jugendhilfeplanung mit ehs/TU bzw. externen Profis	2018	x			in der ersten Jahreshälfte 2015 führte die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Plauen eine gezielte Sozialraumanalyse für die Stadträume 13 und 14 durch → die Auswertungsergebnisse und Zusammenführung der Ergebnisse der differenzierten Sozialraumbetrachtung aus dem Stadtraum 15 sind im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen; die Ergebnisse sollten auch in Stadtteilrunden thematisiert werden; es gilt ebenfalls, dauerhaft geeignete stadträumliche Methoden zur Bedürfnisermittlung zu etablieren
fehlende Angebote sollten schrittweise installiert werden im Kontext sozialpädagogischer Erfordernisse				x			in Abhängigkeit der Ergebnisse der differenzierten Sozialraumbetrachtung ist eine Konkretisierung in der Folgeplanungskonferenz erforderlich; die vorliegenden Ergebnisse belegen derzeit nicht, dass Angebote fehlen; gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich → politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses

**Demokratiebildung**

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Selbstwirksamkeitserfahrungen, auch die Menschen mit Migrationshintergrund.							
Beteiligung/Partizipation/ Teilhabe	Analyse IST-Stand angebots- und stadtraumbezogen	Angebote Stadtteilrunde mit lokalen politi- schen Vertreter/- innen		x			direkte Beteiligung auf Stadtraumebene soll durch verschiedene Methoden in den Stadtteilrunden organisiert werden bzw. findet bereits statt → Ergebnisse werden in künftige Planungskonferenzen als Grundlage für weiterführende Überlegungen eingebracht; Beteiligung innerhalb des Angebotes obliegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort → bei Planungsrelevanz (z. B. Prozesse, Ergebnisse), bitte Information an das Sachgebiet Jugendhilfeplanung oder Sachbearbeiter/-in Stadtteiljugendarbeit des Jugendamtes; (Weiter-)Entwicklung der Konzeptionen der Angebote bzw. Schärfung mit Fokus auf Partizipationsstrukturen → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitspläne
Entwicklung von Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen	Entwicklung von angebotsin- ternen und –übergreifenden Partizipationsstrukturen  Projektblick/Stadtteilblick  (Die Zielgruppe der Kinder, Ju- gendlichen und Familien müs- sen aktiv an Planungsprozes- sen beteiligt werden)	Angebote Stadtteilrunde		x			
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Maßnahmen und Kooperationsformen zur Demokratiebildung sind erforderlich / Demokratiebildung ist in den Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit verankert.							
Analyse IST-Stand				x			konzeptionelle Weiterentwicklung in den offenen Angeboten → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen; Austausch in Stadtteilrunde und/oder folgender Planungskonferenz zur Konkretisierung weiterer Schritte empfohlen

**Teilfachplan + x**

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> niedrigschwellige (Beratungs-) Angebote bestehen (in den Einrichtungen) für Eltern/Familien.							
Südhöhe (Angebot wird ge- braucht) - Suche nach geeigneten Räumen oder Orten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Komm- und Gehstruktur - Vermittlung über ASD in Kitas</li> <li>▪ alle Fachkräfte kennen und vermitteln zum An- gebot</li> </ul>	Träger im Ge- spräch mit je- weiligen Ge- schäftsstellen und Einrichtun- gen untereinan- der und Jugend- amt (SB Famili- enbildung und JHP)	Ende 2016	x			gemeinsam mit Trägern, Fachberatung und Ju- gendhilfeplanung prüfen, ob konzeptionelle Weiterentwicklung des Angebot Kinder- und Ju- gendhaus Müllerbrunnen möglich ist; gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich → in folgender Planungskonferenz sind entsprechende Umbau- ideen nach Prioritätensetzung zu prüfen → poli- tische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses
Plauen: Ist Plauener Bahnhof ge- eigneter Ort?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begleitete Angebote schaffen (Gesundheit, Begegnung, ...)</li> <li>▪ Themen der Eltern her- ausfiltern</li> </ul>			x			konzeptionelle Weiterentwicklung des Angebo- tes Plauener Bahnhof ist auch mit der derzeitigen Förderung fachlich geeignet; im Rahmen der Fachberatung sind zukünftige Schwerpunk- te stärker auf Eltern/Familien auszurichten
Unterstützer/-innen finden (WGS, Kita, Kaufland)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsgemeinschaften nutzen</li> </ul> <p>→ Entscheidung in welche Richtung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. KJFZ Plauener Bahnhof</li> <li>2. Südhöhe KJH Mül- lerbrunnen</li> </ol>			x			grundsätzlich ist die Vernetzung von Angeboten im Rahmen der Stadtteilerunde zu nutzen und entsprechend der Erfordernisse des Stadtrau- mes zu gestalten (eine Vernetzung darüber hin- aus ist unter nachhaltigen und wirtschaftlichen Aspekten von der Stadtteilerunde zu prüfen)
Angebote für Migrantinnen und Migranten	<ol style="list-style-type: none"> <li>3. gemeinsam Träger über- greifend</li> <li>4. ausgeschrieben an ande- re Träger</li> </ol>			x			konzeptionelle Weiterentwicklung in den offe- nen Angeboten; Nutzung des Angebotes MOBA vom Ausländerrat Dresden e. V. empfohlen (Planung, Initiierung und Begleitung institutio- neller Öffnungsprozesse von Kinder- und Ju- gendeinrichtungen) → übergeordnetes Ziel ist die Integration in Regelangebote und nicht eine institutionalisierte zusätzliche Förderung → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prü- fung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Angebote für Minderjährige Eltern				x			hier gilt es zu konkretisieren (Stadtteilrunde und/oder folgende Planungskonferenz), welche sozialpäd. Erfordernisse sich bei minderjährigen Eltern im Stadtraum ergeben; anschließend kann eingeschätzt werden, ob die Erfordernisse im Rahmen der Offenen Angebote bearbeitet werden können oder an geeignete Kooperationspartner/-innen vermittelt werden sollte
Barrierefreiheit schaffen				x			Ein schrittweiser Prozess der im Rahmen der Maßnahmen des Aktionsplanes der Landeshauptstadt Dresden in Verantwortung des Jugendamtes geführt werden muss. 1. Darstellung der Einrichtungen zur Barrierefreiheit und Nutzungsmöglichkeiten 2. umfängliche Erfassung der Einrichtungen auf der Grundlage des Feststellungsberichtes der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen 3. Erstellung eines Sanierungskonzept für die geförderten Einrichtung der Jugendhilfe Auf der Grundlage des Sanierungskonzeptes kann dann schrittweise die Herstellung umfänglicher Barrierefreiheit umgesetzt werden. Ziel ist es durch ein Logo „Barrierefreie Einrichtung“ die Einrichtungen für die Herstellung der Barrierefreiheit zu sensibilisieren, dieses Zertifikat soll durch die Beauftragte für Menschen mit Behinderung überreicht werden
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: Kenntnis der Netzwerke und Akteurinnen/Akteure im Stadtraum</b>							
Bestandsaufnahme vorhandener Netzwerke und Initiativen (Multiplikator/-innen, Pädagog/-innen, Sozialpädagoge/-innen, HzE, Schule,...) Gruppen, Personen	Qualifizierung von Netzwerken → Nutzung Studentinitiativen, Ehrenamt, bspw. Flüchtlingsarbeit	STR Plauen	I. Quartal 2017	x			grundsätzlich ist die Vernetzung von Angeboten im Rahmen der Stadtteilrunde zu nutzen und entsprechend der Erfordernisse des Stadtraumes zu gestalten (eine Vernetzung darüber hinaus ist unter nachhaltigen und wirtschaftlichen Aspekten von der Stadtteilrunde zu prüfen)

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Kinder- und Jugendhilfe braucht Unterstützung von Akteurinnen und Akteuren im Sinne von Interessenvertretungen.							
Stärkung bürgerschaftliches Engagement/Aktivierung von Ressourcen	Förder/-innenkreis - Wohl von Kindern, Jugendlichen und Familien als oberste Priorität → Projekte, Schule, Flächen, Kultur, etc. schaffen		im Anschluss an vorherige Maßnahme	x			es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind → Zuständigkeiten sind nach Thematik zu klären bzw. übergreifende Finanzierungsformen zu prüfen → neue Koordinierungsstelle wurde im Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen geschaffen (Arbeitsinhalte bleiben abzuwarten)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Qualifizierung der Stadtteilrunde							
Qualifizierung der Stadtteilrunde	Überarbeitung der Geschäftsordnung	UAG der STR → Abstimmung mit allen	IV. Quartal 2016	x			Vorstellung und Besprechung der Idee der Jugendhilfeplanung zur Strukturierung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII am 6. September 2016 mit den Sprecherinnen und Sprechern; Überarbeitung der Geschäftsordnung liegt in Verantwortung der Stadtteilrunde und sollte sich an den Erfordernissen des Stadtraumes und den gesetzlichen Vorgaben des § 78 SGB VIII ausrichten
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Lobbyarbeit							
	Sicherstellung der Teilnahme und Mitarbeit der Profis der Jugendarbeit		fortlaufend	x			wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteilrunde oder folgender Planungskonferenz
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Prävention (Demokratieentwicklung, Mobbing, soziales Lernen, Schulverweigerung etc.)							
Vernetzung Schule und Jugendhilfe			fortlaufend	x			wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteilrunde oder folgender Planungskonferenz
übergreifende Themen - Kontext Jugendarbeit und Schule  gemeinsames Konzept mit Schule möglich? (raus aus dem Klassenzimmer, Anfangsnote 1, ...)	Thematisierung im SDS und/oder Fach-AG	Sprecher/-in Stadtteilrunde, Vertreter/in in Fach-AG mit Jugendhilfeplanung	III. Quartal 2016	x			Verweise in die Fach-AG Offene Arbeit und in die Planungskonferenz des Handlungsfeldes Soziale Arbeit im Kontext Schule bzw. Fach-AG Jugendhilfe/Schule; eventuell ist eine Konkretisierung des Entwicklungsauftrages vorab im Rahmen einer Stadtteilrunde angebracht

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: Übergänge gestalten</b>							
							wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteiltrunde oder folgender Planungskonferenz

### Verweise und Verabredungen

Aufgaben	Verantwortlich
Angebote für minderjährige Eltern; Bestandsaufnahme vorhandener Netzwerke und Initiativen; Qualifizierung der Stadtteiltrunde (Überarbeitung der Geschäftsordnung); Lobbyarbeit (Sicherstellung der Teilnahme und Mitarbeit der Profis der Jugendarbeit); Vernetzung Schule und Jugendhilfe; Übergänge gestalten; Interkulturell → Stadtteilstadt, Kinderfest	Konkretisierung/Thematisierung in der Stadtteiltrunde
urbane Flächen → autofrei, Gemeinschaftsnutzung, bürokratiefrei (grillen, skaten, bolzen, ...)	Verweis an Ortsamt Plauen: empfohlen wird die Bildung einer Arbeitsgruppe „(Frei-)Räume für Kinder und Jugendliche“ mit Interessierten, um freie Flächen zu ermitteln und weitere Schritte festzulegen; Bedürfnisse der Adressatinnen und Adressaten sollten ebenfalls konkret ermittelt werden → kann mit Hilfe einer Befragung durch die offenen Angebote erfolgen; evtl. erneute Thematisierung in Stadtteiltrunde und folgender Planungskonferenz
urbane Räume gestalten, bspw. Klettergarten Bienertpark	
Stadtraumgestaltung → freie Plätze schaffen, Gemeinschaftsgärten (Bolzen, Grillen, Entspannen, Leben)	
übergreifende Angebote/urbane Räume	In Abhängigkeit der Ergebnisse der Differenzierten Sozialraumbeurteilung → Verweis in die Folgeplanungskonferenz
übergreifende Themen - Kontext Jugendarbeit und Schule; gemeinsames Konzept mit Schule möglich? (raus aus dem Klassenzimmer, Anfangsnote 1, ...)	Verweise in die Fach-AG Offene Arbeit und in die Planungskonferenz Handlungsfeld Soziale Arbeit im Kontext Schule bzw. Fach-AG Jugendhilfe/Schule
„Offene Schule“ Schule (Nicht Schulsozialarbeit) und Jugendhilfe stadtweit? Öffnung von Schulen → stadtweite Diskussion, nicht individualisieren Schule → Schulsozialarbeiter/-in, kurze Wege, lebensnaher Unterricht	Handlungsfeld Soziale Arbeit im Kontext Schule
Fachkräfte sinken trotz steigender Zahlen von Kindern und Jugendlichen - Wie kommt das? 50 % der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund - Abfrage in WRA sinnvoll	Abteilungsleiterin Kinder-, Jugend- und Familienförderung Frau Greif und Sachgebiet Jugendhilfeplanung des Jugendamtes
Ordnungswidrigkeit oder Straftat (Schwarzfahren DVB) kostenfreie DVB → auf stadtweite Diskussionsebene heben für Schüler/-innen	Herr Borbely (Kinder-, Jugend- und Familienhaus Plauener Bahnhof)
Integrierte Sozialplanung, zukünftige Stadtplanung unter Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Familien; ressortübergreifende Planung in der Praxis erforderlich; Bedürfnisse ↔ Bedarf - „Was nicht erfasst wird, ist nicht vorhanden?“ - Sozialraumanalyse	Sachgebiet Jugendhilfeplanung des Jugendamtes